



## **Jahresbericht 2022/2023 für die Jahreshauptversammlung am 13. Juli 2023**

Unsere letzte Jahreshauptversammlung am 13. Oktober 2022 hat der gewählte Vorstand mit mehreren Hausaufgaben verlassen, die wir vor Ort nicht abschließend klären konnten, aber versprochen, zu bearbeiten und in diesem Jahr zu berichten. Die gewählten Vorstandsmitglieder haben mehrfach getagt, und insgesamt fanden seit Oktober zwei Vorstandssitzungen mit den Leiterinnen und Leitern der Arbeitskreise und der Leitung des Schlossmuseums statt. Zudem gab es zahlreiche informelle Absprachen und Begegnungen einzelner Vorstandsmitglieder. Insofern möchte ich die folgenden drei Punkte zurückmelden, über die wir nachher planmäßig oder spontan noch sprechen werden bzw. können.

Erstens: Die Rechnungsprüfer wiesen auf der letzten Jahreshauptversammlung darauf hin, dass der damalige Schatzmeister für das Geschäftsjahr 2021 keine Mitgliedsbeiträge eingezogen hatte. Ich bin dieser Tatsache nachgegangen, habe mit den beteiligten Personen verschiedene Gespräche geführt und auch juristischen Beistand eingeholt. Sie haben gesehen, dass diese Thematik deshalb heute einen eigenen Tagesordnungspunkt haben wird, da der Vorstand beschlossen hat, die abschließende Entscheidung an die Mitgliederversammlung zu übergeben. Auf der Einladung zur Jahreshauptversammlung wurde ausschließlich die Sachlage dargestellt, und wir werden unter Tagesordnungspunkt 9 darüber beraten, wie die Rechtslage ist, was der Vorstand vorschlägt und wie wir alle hier und heute dann entscheiden werden.

Zweitens: Die gewählten Vorstandsmitglieder haben sich wenige Tage nach der letzten Jahreshauptversammlung bezüglich des Heimatkundlichen Arbeitskreises beraten und zusammen mit den bisherigen Akteuren beschlossen, diesen wieder einzusetzen und den auf der letzten Jahreshauptversammlung kontrovers diskutierten Vorstandsbeschluss, diesen Arbeitskreis aufzulösen, zu revidieren. Volker Landig, Detlef Pohl und Volker Bleck haben die persönlichen Entschuldigungen aller gewählten Vorstandsmitglieder akzeptiert und sich bereit erklärt, das bereits vorbereitete, aber durch die Pandemie entfallene Veranstaltungsprogramm ab 2023 fortzusetzen. Am 10. Februar 2023 starteten somit 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Ausstellung „Zwei Künstlerleben“ in der Kunsthalle Emden, und am 8. März 2023 besuchten noch deutlich mehr Zuschauerinnen und Zuschauer die Aufführung des historischen, ungefähr fünfzig Jahre alten

Werbefilms des Landkreises Friesland im Graf-Anton-Günther-Saal. Einwerfen darf ich an dieser Stelle bereits, dass der Film demnächst digitalisiert vorliegen wird und sich unser Mitglied Werner Menke zudem biographisch mit dem damaligen Filmer und Naturfotografen Fritz Siedel befasst.

Drittens: In der letzten Jahreshauptversammlung hatten wir alle gemeinsam die vom Verlag angekündigte Einstellung des Historien-Kalenders bedauert und über eine ehrenamtliche Fortführung durch unseren Verein gesprochen. Ich habe mich im Laufe der nachfolgenden Zeit mehrfach mit dem bisherigen Herausgeber mündlich und schriftlich ausgetauscht, um die Machbarkeit dieser Überlegungen abzuklären. Im Vorstand haben wir aufgrund dessen festgestellt, dass der Jeverländische Altertums- und Heimatverein den Historien-Kalender nicht weiterführen kann und wird. Folgende Punkte waren dabei maßgeblich: Der bisherige Verlag als Inhaber der Namens- und Produktrechte hätte uns den Titel möglicherweise übernehmen lassen, wenn wir garantiert hätten, den Umfang, die Aufmachung in Hochglanz und Vierfarben usw. beizubehalten. Damit wäre jedoch ein erheblicher Aufwand an Arbeitskraft und Finanzen verbunden gewesen, den unser Verein nicht hätte schultern können. Für eine günstigere Variante in Schwarzweiß und mit Klammerheftung o. ä. hätten wir die Rechte nicht bekommen. Zudem hätten wir den Vertrieb und die Versorgung des Buchhandels in Eigenregie organisieren, beliefern und abrechnen müssen. Für die jeversche Leserschaft und die bisherigen Beiträgerinnen und Beiträger bietet Antje Sander die Internetzeitschrift „Blog für ost-friesische Geschichte“ (<https://ostfrhist.hypotheses.org>) an, zu deren Redaktionskollegium sie gehört und die Auricher Institutionen wie die Ostfriesische Landschaft oder das Niedersächsische Landesarchiv maßgeblich betreiben. Alternativ überlegen wir im Vorstand zudem auch, ein jährliches Mitteilungsblatt für unsere Mitglieder zu installieren, dessen Art und Weise inhaltlich und in Bezug auf seine Machbarkeit noch diskutiert werden muss.

Soviel als Rückblick auf die Hausaufgaben des Vorstands und als erster Ausblick auf die Zukunft.

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung haben wir 185 Mitglieder eingeladen. Das bedeutet, dass die Zahl unserer Vereinsmitglieder auch seit 2022 weiter gesunken ist, nämlich um 3 Personen, und wir haben auch durch den Postrücklauf von weiteren Todesfällen erfahren. Nur wenige Neumitglieder kompensieren diese Entwicklung in Bezug auf die Gesamtzahl unseres Mitgliederbestands. Insofern ist wie im letzten Jahr die Mitgliederzahl recht konstant, sinkt aber tendenziell. Ich bitte Sie, sich von Ihren Plätzen zu erheben, wenn es Ihnen möglich ist. In diesem Zusammenhang denke ich jetzt besonders auch an die Mitglieder, die seit der letzten Jahreshauptversammlung verstorben sind. Erfahren haben wir – bisweilen auch erst verspätet – vom Tod folgender Mitglieder: Peter Hamann, Ingo Hashagen, Walter Uekötter, Hinrich Werdermann

und Käthe Willms. Sie alle haben unserem Verein teilweise seit Jahrzehnten angehört, unsere Arbeit finanziell und ideell unterstützt sowie unsere Veranstaltungen mit Interesse besucht oder in den Arbeitskreisen engagiert mitgearbeitet. Dafür sind wir Ihnen zu Dank verpflichtet und werden Ihnen ein ehrendes Andenken bewahren. – – – – – Sie haben sich zu Ehren der Verstorbenen erhoben, ich danke Ihnen. Bitte nehmen Sie wieder Platz. Wie schon in den letzten Jahren möchte ich Sie alle ermuntern, neue Mitglieder für unseren Verein zu werben. Viele interessierte Personen besuchen längst regelmäßig unsere Veranstaltungen oder arbeiten in den Arbeitskreisen mit, ohne selbst Vereinsmitglied zu sein. Ich würde mich freuen, wenn diese Personen – ältere wie jüngere Menschen – zukünftig Mitglieder würden.

Im Jahr 2023 blickt unser Verein auf eine hundertjährige Geschichte zurück, denn am 29. Oktober 1923 wurden der jeversche Altertumsverein von 1886 und der jeversche Heimatverein von 1920 zum Jeverländischen Altertums- und Heimatverein fusioniert. Beide Vereine entstanden als gesellschaftliche Produkte ihrer Zeit und waren über die frühen Jahrzehnte nicht gerade unproblematisch. Der Altertumsverein entstand in der Zeit des beginnenden Nationalismus, aber auch der Zeit der beginnenden Moderne, wie wir sie heute kennen – mit Urbanität, wirtschaftlichem Aufschwung, Technik und der Ausdifferenzierung wissenschaftlicher Disziplinen wie eben auch der verschiedenen historischen Wissenschaften –, der Heimatverein entstand im Zuge der Heimatbewegung, gleichsam am Vorabend des Nationalsozialismus, und war anschließend auch personell und ideologisch führend im fusionierten Gesamtverein. Erst im Laufe des letzten Viertels des 20. Jahrhunderts hat sich unser Verein durch einen Generationswechsel und neue Ideen zu dem Spektrum ausdifferenziert, das er heute als demokratische Institution vertritt. Inzwischen befinden wir uns mitten im nächsten Generationswechsel. Der Vorstand hat sich neu und jünger aufgestellt, neue Mitglieder und neue Aktive sind aber wie gesagt jederzeit herzlich willkommen, weil unser Verein eindeutig ein alternder Verein ist. Auch die Pandemie hat die Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement neu definiert.

Auf zwei inhaltliche Aktivitäten des Vereins möchte ich noch eingehen:

Erst vor wenigen Tagen wurden die neuen Beschilderungen für die historisch bedeutsamen Gebäude angebracht, die wir als Verein bei der Stadt Jever im Jahr 2021 angeregt und beantragt hatten. In diesem Zusammenhang danke ich Volker Bleck herzlich für seinen Einsatz in dieser Sache, denn er hat alle Entwürfe erarbeitet und zur Verfügung gestellt.

Am 31. Mai 2023 konnten wir im Graf-Anton-Günther-Saal die Präsentation des Buches von Klaus Andersen erleben, der uns auf einen Fotospaziergang durch Jever mitnimmt. Es konnte als Heft 24 der Schriftenreihe des Jeverländischen Altertums- und Heimatvereins erscheinen. Namhafte Druckkostenzuschüsse sowie das persönliche und finanzielle Engagement von Klaus Andersen haben es ermöglicht, das Buch zum wirklich moderaten Preis herauszubringen. Unser

Verein tritt insofern als Herausgeber auf, musste aber keinerlei eigene Mittel einbringen. Gleichsam ein Geschenk, wenn ich das so sagen darf.

Viele weitere kulturelle Geschenke haben uns allen wie in jedem Jahr die Arbeitskreise beschert. Zahlreiche einzelne Highlights werden deshalb nachher noch in den angekündigten Berichten der Arbeitskreise ihren Platz finden.

Regelmäßig haben wir auch im Jahr 2022 mit drei Vorstandsmitgliedern an der Zweckverbandversammlung des Zweckverbands Schloss- und Heimatmuseum teilgenommen. Ich möchte auch in diesem Jahr an dieser Stelle Landkreis, Kreistag, Landrat, Stadtverwaltung, Stadtrat und Bürgermeister für ihre Bereitschaft zur Finanzierung und für ihre fortlaufende ideelle Unterstützung der Arbeit in unserem Schlossmuseum und seinen Dépendancen danken.

Damit komme ich zum Schluss meines Berichts. Selbstverständlich habe ich wieder nur einzelne Höhepunkte seit der letzten Jahreshauptversammlung umrissen und exemplarisch ausgeführt. Meinen beiden Stellvertretern Almuth Thomßen und Andre Tönnies danke ich ebenso wie unserem Schatzmeister Kai Ulferts für die Teilnahme an Terminen und Veranstaltungen sowie für die sehr gute Zusammenarbeit im Vorstand. Besonders die Schatzmeisterei ist inzwischen zu einer echten Geschäftsführung geworden, wenn ich an die zahlreichen Buchungen, Rechnungen, Belege und Bescheinigungen denke, die oftmals mehrfach wöchentlich auflaufen und erledigt werden wollen.

Nicht vergessen möchte ich auch in diesem Jahr, allen weiteren Mitgliedern des Vorstands, allen Arbeitskreisen mit ihren Leitern und tatkräftigen ehrenamtlichen Mitarbeitern sowie der Leitung und den Mitarbeitern des Schlossmuseums für die jederzeit hilfsbereite Unterstützung und engagierte Mitarbeit zu danken.

Und Ihnen danke ich jetzt für Ihre Aufmerksamkeit.

Gibt es Fragen oder Anmerkungen zum Jahresbericht?